

**Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD****Integriertes Konzept Verkehrssicherheit**

Ziel nachhaltiger Verkehrspolitik muss die Minimierung der Unfallzahlen und der Zahl der Unfallopfer sein. Langfristiges Ziel für Bremen und Bremerhaven ist die „Vision Zero“, d. h. keine Toten im Straßenverkehr.

Es gibt viele gute Ansätze verschiedener Akteure, darunter sind vor allem Projekte zu nennen, die sich um eine bessere Verkehrssicherheit von Kindern bemühen, wie „Zu Fuß zur Schule“, „Schulexpress“, „Gelbe Füße“, „Fahrradführerschein und -pass“ und das Projekt „Schutzengel“. Auch die Verkehrsunfallkommission bemüht sich um eine Verbesserung der Verkehrssicherheit von Erwachsenen und Kindern im Straßenverkehr. Ein integriertes, geschlossenes Konzept mit Zielzahlen und Maßnahmenkatalogen, wie diese Zielzahlen erreicht werden können, steht jedoch im Bundesland Bremen aus. Die Bundesregierung hat die Zielzahl minus 40 % bis 2020 ausgegeben, der sich mehrere andere Bundesländer angeschlossen haben.

Die Allianz pro Schiene hat unter wissenschaftlicher Begleitung des Lehrstuhls für Logistikmanagement der Universität St. Gallen jüngst erstmalig ihr Nachhaltigkeitsranking „Bundesländerindex Mobilität 2012“ veröffentlicht. Bremen erreicht einen guten vierten Platz. Von den Verbänden erhält Bremen im Durchschnitt die Note 2,3 im Bereich nachhaltige Verkehrspolitik und wird damit von allen Ländern am besten bewertet. Verbliebenes Manko ist jedoch, dass sich Bremen im Bereich der Verkehrssicherheit noch keine konkrete Zielmarke gesetzt hat.

In der Antwort des Senats auf die Große Anfrage „Verkehrssicherheit von Kindern“ (Drs. 18/627) werden sowohl die guten Ansätze wie die Handlungsnotwendigkeit deutlich. Trotzdem sind die Unfall- und Opferzahlen bei Kindern wie bei Erwachsenen zu hoch und durch ein ganzheitliches Konzept zu senken. Dafür wären aussagekräftige Zahlen von Kommunen, die eine ähnliche Verkehrsinfrastruktur haben, für einen Vergleich und zur Information über sinnvolle Konzepte und Maßnahmen hilfreich.

Zielgerichtete Verkehrssicherheitsarbeit bezieht sich auf alle Felder: Verhaltensprävention, Verkehrserziehung, Verkehrsinfrastruktur bis hin zu sicherheitsgefährdenden Regelverstößen. Hierin sollte auch eine Kampagne für mehr Rücksicht zwischen den Verkehrsarten unter besonderem Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer integriert werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat

1. ein integriertes Bremer Verkehrssicherheitskonzept zur Senkung der Unfall- und Opferzahlen ressortübergreifend zu entwickeln und in den parallel zu entwickelnden Verkehrsentwicklungsplan (VEP 2015) zu integrieren, das
  - a) konkrete und realistische Ziele zur Senkung der Unfallzahlen und entsprechende Maßnahmen, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen, benennt.
  - b) Vergleichszahlen aus anderen Städten heranzieht, die eine vergleichbare Größe und Verkehrsinfrastruktur aufweisen.
  - c) eine wirksame Kampagne für mehr Rücksicht unter den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern beinhaltet.

2. den staatlichen Deputationen für Inneres und Sport, sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie bis zum Ende des ersten Quartals 2013 Bericht zu erstatten über die Zielsetzung, den Zeitplan und den Kostenrahmen dieses Konzepts.

Ralph Saxe, Björn Fecker,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wolfgang Jägers,  
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD